

Der Geld-Konvent

Welche Medien und Betriebe am Autonomie-Konvent kräftig mitverdienen.

von Artur Oberhofer

Es sind stolze Summen: Der Autonomie-Konvent wird den Steuerzahlern knapp 180.000 Euro kosten. Dies geht aus der Beantwortung einer Anfrage des BürgerUnion-



Thomas Widmann



Andreas Pöder

Abgeordneten Andreas Pöder durch Landtagspräsident Thomas Widmann hervor: Allein für Medienwerbung werden über 67.000 Euro ausgegeben. Den Löwenanteil erhält die Athesia Druck GmbH: 20.151,13 Euro. Darin enthalten sind zwei PR-Seiten im „Dolomiten“-Magazin und ein Button auf Stol. Athesia wurde indirekt ein weiteres Mal berücksichtigt, denn die Firstavenue, eine Athesia-Firma, bekam Bushaltestellen-Werbung im Ausmaß von knapp 22.000 Euro.

Die Wochenzeitung „ff“ bekam 4.074,80 Euro für eine Drittelseite Werbung und PR-Anzeigen. Das Portal „Salto“ bekam 3.172 Euro für eine Online-Box und 2 PR-Artikel. Die Werbung im „Alto Adige“ kostet 4.392 Euro. Das Onlineportal

Barfuss bekam über 2.000 Euro. Die Rosengarten GmbH (SDF) bekam 4.880 Euro. Teuer ist die Moderation: Die Sozialgenossenschaft Blufink kassiert laut Landtagspräsident Thomas Widmann 42.514,56 Euro. Die Simultanübersetzung kostet 27.540 Euro.

Allein für Medienwerbung werden über 67.000 Euro ausgegeben. Den Löwenanteil erhält die Athesia Druck GmbH: 20.151,13 Euro

Auch bei den sogenannten „Utensilien für die Abwicklung“ wird geklotzt. Für Taschen wurden 7.588 Euro ausgegeben. Und für USB-Sticks die stolze Summe von 9.828 Euro. Das Catering bei den 10 Veranstaltungen kostet insgesamt 15.246 Euro. Alles in allem wird der Autonomie-Konvent 178.494,01 Euro kosten.

